

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	04.09.2019	öffentlich
Bezirksvertretung Sennestadt	12.09.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Waldfriedhof Sennestadt – Neuplanung des südlichen Teil des Friedhofs

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Sennestadt, 13.09.2012, Top 5.2, 4612/2009-2014
 Rat der Stadt Bielefeld, 09.02.2017, TOP 23, 3012/2014-2020/1
 BV Sennestadt am 25.01.2018, Top 8,

Sachverhalt:

Ausgangssituation

Die dringend notwendige Sanierung des Kapellentraktes mit Wirtschaftsgebäude sowie die geplante Weiterentwicklung des Friedhofs zu einem naturnahen Friedhof auf Grundlage der Erkenntnisse, die aus der Teilnahme am Förderprogramm „ÖKOPROFIT“ des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017/2018 gewonnen werden konnten, machen eine Überplanung des südlichen Teils des Friedhofs erforderlich, um den Friedhof dauerhaft attraktiv und zukunftsfähig zu halten.

1. Kapellentrakt mit Wirtschaftsgebäude

Die Kapelle auf dem Waldfriedhof in Sennestadt gehört gemäß des vom Rat der Stadt Bielefeld am 09.02.2017 beschlossenen Kapellenkonzeptes zu denjenigen Kapellen, die weiterentwickelt werden sollen, zumal die zweite Kapelle des Stadtbezirks auf dem Alten Friedhof in Sennestadt mit Inkrafttreten der 5. Änderungssatzung vom 17.07.2019 außer Dienst gestellt wurde.

Bereits zum Zeitpunkt der Beschlussfassung des Kapellenkonzeptes ist auf die erheblichen baulichen Mängel des Wirtschaftstraktes, hier insbesondere die Probleme mit dem sanierungsbedürftigen Dach, hingewiesen worden. Die von einem Gutachter ermittelten Kosten allein für die Flachdachsanierung wurden im Jahr 2017 bereits auf rund 260.000,- € geschätzt.

Der Gebäudekomplex stammt aus den 60iger Jahren und ist, gemessen an den heutigen Bedarfen, überdimensioniert. Elektrik und Wasserführung sind überaltert, Dämmung und Ausbaustandard entsprechen nicht mehr den Anforderungen.

Unter Abwägung aller Aspekte hat sich der Umweltbetrieb daher entschieden, nicht nur das Dach, sondern den gesamten Gebäudekomplex zu sanieren. So sollen der u-förmige Wirtschaftstrakt mit Leichen- und Kühlkammern, Angehörigenbereich sowie Sezierraum abgerissen, der Sozialtrakt saniert sowie der Kapelleninnenbereich aufgewertet werden. Dies umfasst auch die Sanierung der Heizungsanlage, die sich in einem separaten Gebäude befindet, das der UWB aktuell vermietet hat.

Durch den geplanten Teilabriss wird die vorhandene Teichanlage, die momentan von allen vier Seiten von Gebäuden eingefasst und lediglich im Rahmen von Trauerfeierlichkeiten zugänglich ist, freigestellt und allen Friedhofsbesucherinnen und – besuchern nutzbar gemacht. Aufgrund der Attraktivität dieses Bereichs bietet es sich an, hier perspektivisch zusätzliche Grabarten, wie z. B. Urnenkammern in Urnenstelen, anzubieten.

Das beauftragte Planungsbüro ist aktuell mit der Kostenberechnung betraut. Auf dieser Grundlage soll dann die Ausschreibung der Gewerke erfolgen. Die Mittel für die Baumaßnahmen sind im Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes eingestellt.

2. Naturnaher Friedhof

Bereits in der Sitzung der Bezirksvertretung Sennestadt am 15.01.2018 hatte der Umweltbetrieb die Ergebnisse aus den durchgeführten Prüfungen im Rahmen der Teilnahme an „ÖKOPROFIT“ sowie die auf dem Waldfriedhof in Sennestadt umgesetzten Maßnahmen vorgestellt. Neben Projekten in den Bereichen Abfallvermeidung und Abfallgetrenntsammlung, Wasser / Abwasser sowie Energie wurden auch die geplanten Schritte zur beispielhaften Umwandlung dieses Friedhofs in einen umweltfreundlich bewirtschafteten Friedhof erläutert.

Der Umweltbetrieb hat die 1. Phase des mehrjährigen Projektes, die Bestandsaufnahme, nahezu abgeschlossen. Betrachtet wurden die Bereiche Gebäude, befestigte Flächen, Flora, Fauna, Maschinen, Arbeitsweisen, Bestattungen etc. So wurden z.B. Satzungsvorgaben, aber auch Arbeitsprozesse und –mittel im Hinblick auf ihre ökologischen Auswirkungen geprüft und potentielle Alternativen ermittelt. In Kooperation mit der Universität Bielefeld, Fakultät Biologie, konnten im Rahmen mehrerer Bachelorarbeiten die Vegetation des Angers sowie der Teichanlage kartiert werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Umweltbetrieb mit dem Waldfriedhof in Sennestadt an einem Projekt der Biologischen Station Paderborn – Senne, die die Verbesserung von Insektenlebensräumen zum Ziel hat. Die Entscheidung über die Bewilligung des Förderantrags durch das Bundesamt für Naturschutz steht für Herbst/Winter 2019 an.

Zwischenzeitlich hat der Umweltbetrieb mit der Phase 2 des Projektes begonnen. Aufbauend auf den Ergebnissen der Bestandsaufnahme ist nun die Auswahl und Konkretisierung spezieller Maßnahmen, wie z. B. die gezielte Förderung von Flora und Fauna, geplant. Darüber hinaus sollen Gespräche mit Kooperationspartnern/innen wie Bestattern, Steinmetzen und Friedhofsgärtnern etc. forciert werden, um das Ziel voranzutreiben, eine naturnahe Bestattung vom Sarg bis zur Grabbepflanzung anbieten zu können. Zusätzlich soll die verstärkte Einbindung von Verbänden und Initiativen ausgelotet sowie konkrete Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Beschilderungssystem, thematische Führungen) geplant werden. Auch die Überplanung des südlichen Bereichs des Friedhofs fällt in diese Phase.

3. Neuplanung südlicher Teil (Bestands- und Entwurfsplan)

Die Überplanung des Kapellentrakts mit Öffnung der Teichanlage sowie die angedachte Ausweitung des Grabstättenangebots zieht eine Neubewertung der Eingangssituation nach sich. In die Betrachtung mit eingeflossen ist, dass sich durch den Abriss des ehemaligen Steinmetzgebäudes, den Wegfall der Bushaltestelle auf dem Friedhofsparkplatz sowie die nicht genutzte Freifläche oberhalb des Parkplatzes (ehemaliger Lagerbereich) zusätzliche Möglichkeiten für eine Neugestaltung ergeben. Mit der Überplanung dieser Bereiche soll auch dem Anliegen der Bezirksvertretung Sennestadt Rechnung getragen werden, zusätzliche Stellplätze auszuweisen.

Übergeordnetes Ziel der Neugestaltung ist - unter Berücksichtigung einer ökologischen Bewirtschaftung - die Attraktivität und die Zukunftsfähigkeit des Friedhofs zu steigern. Unter diesen Gesichtspunkten sollen unterschiedlichste bauliche Maßnahmen in einem mehrjährigen Prozess schrittweise umgesetzt werden.

Im Zuge des Umbaus soll auch der Kapellennahbereich neugestaltet werden. Neben der Etablierung neuer Grabarten - wie z. B. den Urnenstelen soll - ein Freisitz gebaut werden, der es ermöglicht, in einem geschützten Rahmen Trauerfeierlichkeiten im Freien durchzuführen zu können. Weiterhin soll mit Hilfe einer neuen Wegführung die Zugänglichkeit der Teichanlage und dessen Umgebung verbessert werden. Auch der Bau zweier barrierefreier Stellplätze in unmittelbarer Umgebung der Kapelle ist für diese Phase geplant.

Mittelfristig soll zudem der ehemalige Lagerbereich, der direkt an den Parkplatz des Friedhofs angrenzt, zu einem neuen Grabfeld für Urnen- und Erdbeisetzung umgestaltet werden, das den natürlichen Charakter der angrenzenden Sennelandschaft widerspiegelt. In diesem Bereich sollen erstmals die im Projekt naturnaher Friedhof gewonnenen Erkenntnisse für ein komplettes Grabfeld umgesetzt werden.

Die 3. Ausbauphase sieht vor, eine neue Zuwegung und Eingangssituation vom Parkplatz auf den Friedhof zu schaffen. Hiermit soll die Erreichbarkeit vom Parkplatz auf den Friedhof verbessert werden. Da es aktuell keine direkte Zuwegung vom Parkplatz zum Friedhof gibt, nutzen Besucherinnen und Besucher den Zugang über die große Asphalttrundfahrt oder den Betriebshof. Diese Nutzung ist aufgrund des dort herrschenden innerbetrieblichen Fahrverkehrs mit erheblichen Risiken verbunden. Durch den neuen Zugang soll die Sicherheit aller Beteiligten erhöht werden.

In einem letzten Schritt soll, in Abhängigkeit vorhandener Mittel, der Parkplatz saniert werden. Neben der Beseitigung der baulichen Mängel ist vorgesehen, Stellflächen neu zu ordnen und die Kapazität der Fläche für parkende Autos durch die Nutzung des ehemaligen Steinmetzgeländes zu optimieren. Weiterhin ist geplant, eine Einbahnstraßenreglung zu etablieren und die Zufahrten zur Asphalttrundfahrt und dem Betriebsgelände zu verlegen, um den Wirtschaftsverkehr vom Besucherverkehr zu trennen.



Da die geplanten Maßnahmen mit größeren Investitionen verbunden sind, ist die Umsetzung auf mehrere Jahre ausgerichtet. Die Beteiligung der politischen Gremien wird durch separate Beschlussvorlagen zu den Einzelprojekten sichergestellt.

Erste und Technische Betriebsleiterin

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Margret Stücken-Virnau